

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der beabsichtigten Ausgabe des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 26.

Sonnabend, den 28. Februar 1903.

69. Jahrgang.

Der Tierarzt

Herr Willy Robert Mehlhorn in Lauenstein

ist während der Dauer seiner Vertretung des erkrankten Tierarztes Herrn Kläger dabei selbst als

allgemeiner und wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Lauenstein mit Rittergut und als

wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Altenberg mit Gutsbezirk, Geising, Breitenau, Fürstenau, Fürstenwalde, Georgensfeld, Hirschsprung, Liebenau, Löwenhain, Delsengrund und Zinnwald, sowie als stellvertretender wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Stadt und Dorf Bärenstein mit Gutsbezirk, Glashütte, Berthelsdorf, Börnersdorf, Döbra, Jennersbach und Waltersdorf

in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 25. Februar 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

280 G.

Loßow.

Wstr.

Das Eisenwerk zu Schmiedeberg

beabsichtigt in seinem unter Nr. 72 des Brand-Versicherungs-Katasters für Schmiedeberg gelegenen Grundstück eine Erweiterung der Eisengießerei durch Neuanlage eines Cupolofens.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 20. Februar 1903.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

332 C.

Loßow.

89.

Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. März 1903,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 17. Februar 1903.

V. Reg. 2/03.

Königliches Amtsgericht.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem sich am Donnerstag Abend der Sternsaal dicht gefüllt hatte, begann Herr R. Laube, Inhaber des Instituts Kosmos in Leipzig seinen Vortrag über „Die Tiefsee und ihr Leben.“ Er schilderte voraus, wie man bei Begung überseeischer Rabel auf die Lebewesen der Tiefsee aufmerksam gemacht worden sei, wie Mangel an Licht und der ungeheure Wasserdruck auffallende Veränderungen in der organischen Beschaffenheit der Tiere zwecks Anpassung an ihr Lebensgebiet bewirkt habe. Das Vorhandensein dieser Tiere in den untersten Wasserschichten erklärte Redner so, daß beim Kampf ums Dasein Tiere aus der Flachsee sich in die Tiefsee geflüchtet und die späteren Generationen derselben nach und nach sich ihrem neuen Aufenthaltsgebiete angepaßt haben. Die Durchforschungen der Tiefsee, die seit den sechziger Jahren zuerst von den Engländern und Norwegern, dann von anderen Nationen und 1898 auch im Auftrag der deutschen Regierung von Professor Chun-Leipzig unternommen worden sind, geschieht mittels Dreifüßchen (Drachentiere). An 90 großen, zum Teil farbenprächtigen Lichtbildern zeigte Redner die Vorkehrungen der Tiefseeforschungen und eine Reihe der dabei aufgefundenen, wunderbar gestalteten Weichtiere, Krebse und Fische, indem er dieselben aufs verständlichste erklärte, so daß die Besucher einen recht klaren Einblick in das dem Laien immerhin fernliegende Gebiet der Wissenschaft erhielten, wofür Herrn Laube vom Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn Stadtrat Heinrich, wohlverdienter Dank ausgesprochen wurde. Als Zugabe führte Herr Laube noch einen Zyklus von reizenden Landschaftsbildern aus der Sächs. Schweiz und dem Spreewalde vor.

Nach längerer Pause hält Sonntag Abend 1/28 Uhr im Saale der „Reichstrone“ der Verband Sächsischer Festschule hier wieder ein öffentliches Wohlthatigkeitskonzert ab. Hierbei hat außer einigen hiesigen Herren und der Stadtkapelle der dramatische Verein „Phantasia“ in Dresden die Mitwirkung in bereitwilligster und uneigennützigster Weise zugesagt. Im Interesse der erspähten Unterstützungskasse der genannten Sächs. Festschule ist der Veranstaltung ein volles Haus zu wünschen.

Seit langen Jahren erfreuen sich die Konzerte der Freiwilligen Feuerwehr der Gunst des Publikums. Auch in diesem Jahre und zwar am 8. März soll ein solches zum Besten der Helm-Kasse abgehalten werden und darf man annehmen, daß auch diesmal die Leiter des Konzertes bestrebt sein werden, die Leistungen auf der Höhe zu erhalten, wie seither, und dürfte ein volles Haus zu erwarten sein.

Zu der vom 6. bis 8. März stattfindenden Geflügelausstellung stiftete der Landesverband als Auszeichnungen zur Prämierung ein Ehrenschild, eine silberne und eine bronzene Medaille sowie drei Diplome nur auf Nutgeflügel. Der hiesige Geflügelzüchterverein selbst aber honoriert die erteilten 1. und 2. Preise auf Hühner und sonstiges Großgeflügel mit je acht, bez. vier, und die auf Tauben mit sechs, bez. drei Mark. Der 3. Preis besteht in lobender Anerkennung. Als Preisrichter fungieren die Herren Gutsbesitzer Parsch aus Zauderoda und Redakteur der Verbandszeitung Schneider aus Dresden.

Am 26. d. M. hat eine abermalige Auslosung königl. sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschuldens-Kassenscheine vom Jahre 1855 getroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder ausgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungsjahren können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgedehnter oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen feinerzeit an Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Dresden. Seit mehreren Tagen ist Prinz Friedrich Christian vollkommen fieberfrei, auch heben sich die Kräfte und Appetit und Schlaf lassen nichts zu wünschen übrig. — Mitte nächsten Monats wird sich König Georg zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach dem Süden begeben und ist hierzu Gardone-Riviera in Aussicht genommen.

Ein eigenartiger Unfall betraf eine Frau in Dorfchemnitz bei Sayda. Nach einem herzhafsten Gähnen war es ihr unmöglich, den Mund wieder zu schließen. Sie mußte denselben einige Stunden offen halten, bis der eintreffende Arzt Abhilfe schaffte.

Der Vorschußverein in Siebenlehn verteilt auf das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 6 oder 7 Prozent.

Das Stadtverordnetenkollegium in Dederan beschloß einstimmig den Ankauf der dortigen Gasanstalt.

Die Stadt Pirna stellt in diesem Jahre einen Schularzt an.

Bei den in der Umgegend von Wurzen stattfindenden größeren Manöverübungen ereignete sich an der Grubnitzer Fährle ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Mann vom 18. Manenregimente fand vom markierten Feinde die Muldenbrücke gesperrt und suchte unterhalb der Grubnitzer Fährle mit seinem Pferde die Mulde zu durchschwimmen, um das Burgener Ufer zu erreichen. Bei dem herrschenden hohen Wasserstand und der starken Strömung fand der Mann seinen Tod in den Fluten. Das Pferd wurde gerettet, dagegen war es bis jetzt noch nicht möglich, die Leiche des Mannen zu bergen.

Radeberg. Anfang Dezember vorigen Jahres kam im Stalle des Erbgerichts zu Friedersdorf bei Radeberg ein Schadenfeuer aus. Die damals auf dem Gute in Diensten stehende Magd ist jetzt als Brandstifterin verhaftet worden und hat das ihr zur Last gelegte Verbrechen eingestanden.

Dölschen. Der Zigeuner Wilhelm Steinbach, ein reicher Mann, der mit seiner Familie hier selbst wohnt,

wurde kürzlich wegen des Verdachts, beim Pferdehandel einen Betrug verübt zu haben, verhaftet. Jetzt ist der Sohn der Pusta gegen eine Kaution von 4500 Mark wieder freigelassen worden.

Schmilka. Im nahen Schöna verstarb ein alter Eisenbahnveteran, der 83 jährige Bahnangestellte Ferdinand August Meyer. Dieser war im Jahre 1848 beim Bau der Bahnlinie Dresden-Schöna-Bodenbach beschäftigt und war dann von 1853 an dienstlich der Bahnmeisterei Schöna bis 1894 unterstellt. Der Verstorbene war Inhaber der Medaille für Treue in der Arbeit.

Sebnitz. Nach jahrelangem Hoffen hat nunmehr die böhmische Nordbahn die Konzession zur Erbauung der Sebnitz-Nixdorfer Anschließbahn von der österreichischen und sächsischen Regierung erhalten. Die Bahn soll am 1. Oktober 1904 dem Betrieb übergeben werden.

Zschoden. Vor 4 Jahren unternahm ein Zwidauer Konjortium hier Bohrversuche auf Steinkohlen, die zwar recht kostspielig, aber erfolglos waren. Es bildete sich vor zwei Jahren ein neues Konjortium, das an anderer Stelle die Bohrversuche aufnehmen ließ; jedoch auch diese stellten sich jetzt als erfolglos dar.

Blauen. Der Bezirksauschuß Blauen hat für die Städte Mylau, Elsterberg, Pausa, Mühltrösch die Polizeistunde bis nachts 1 Uhr hinausgerückt, für Wirtschaften mit Kellnerinnenbedienung aber die gegenwärtige Polizeistunde, um 12 Uhr nachts, belassen.

Blauen i. B. Hier wurden der Hofmeister, der Schmied und der Maschinenführer der hiesigen Düngerabfuhrgesellschaft, sowie ein anderer, bei einem hiesigen Zimmermeister beschäftigter Schmied wegen Münzverbrechens festgenommen. Die beiden ersteren haben inländisches Metallgeld — Fünf- und Zweimarkstücke — nachgemacht, und die beiden anderen sind ihnen mit behilflich gewesen, die Falschstücke in den Verkehr zu bringen. Als Werkstatte hat ihnen die Schmiede der Düngerabfuhrgesellschaft gedient. Hier sowohl wie in der Wohnung des Schmiedes sind verschiedene Gipsformen, ein Schmelztiegel, Metall und mehrere halbfertige Münzen gefunden worden.

Blauen i. B. Der hiesige Stadtminderat hat beschlossen, den Zinsfuß für die neue 15 Millionen-Anleihe auf 3 1/2 Proz. festzusetzen.

Mehlschau. Eine beachtenswerte Bekanntmachung hat der hiesige Stadtrat erlassen, indem er die Eltern der neu der Schule zuzuführenden Kinder aufmerksam macht, daß sie den Kindern zum Schulbüchertagen einen Schularzen (Schultournister) statt einer Schultasche anschaffen möchten. Durch die einseitige Belastung des jugendlichen Körpers, wird in der Bekanntmachung ausgeführt, wie sie das Tragen einer Schultasche mit sich bringt, werden leicht Rückgrat- und Schulterverkrümmungen u. hervorgeufen oder doch zum mindesten gefördert.

Johanngeorgenstadt. Der hiesige Stadtminderat hat beschlossen, noch in diesem Jahre eine Steinkohlengasanlage hier zu erbauen. Der Bau des Gaswerks soll der Berlin-Anhalter Aktiengesellschaft, deren Kostenanschlag sich auf 115326 M. beläuft, übertragen werden. Die Stadt beabsichtigt die Aufnahme einer Anleihe von 125000 M.

Oberwiesenthal. Durch das Ableben der Auguste Korb ist der Stadt eine Stiftung von 5000 M. zugefallen, deren Zinsen für die Verschönerung der Stadt zu verwenden sind.